

# Jahresbericht 2012



Foto: Am 3. Juli reichte der Berliner Energetisch über 36.000 Unterschriften für die erste Stufe des Volksbegehrens "Neue Energie für Berlin" ein.

## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,**

2012 war für BBK ein sehr wichtiges Jahr. Erstmals startete der Verein ein eigenes direktdemokratisches Verfahren, und das gleich im großen Berlin. Zusammen mit unseren vielen Unterstützern haben wir uns eine grundlegende Umwandlung der Berliner Energieversorgung vorgenommen. Um diese durchzusetzen wurde im Frühjahr die erste Stufe eines Volksbegehrens gestartet. Der große Erfolg gibt uns Hoffnung, dass wir auch die nächsten Stufen schaffen können. Ziel ist, dass die Berlinerinnen und Berliner am Tag der Bundestagswahl 2013 gleichzeitig über die Energiepolitik ihrer Stadt abstimmen und damit ein bundesweites Zeichen für die Energiewende setzen. Und auch sonst war das Jahr prall gefüllt. Aber sehen Sie selbst...

Mit besten Grüßen

  
Dr. Percy Vogel  
Vorstand BBK



## **Arbeitsschwerpunkte 2012**

### **Neue Energie für Berlin**

2011 legte BBK zusammen mit attac Berlin und PowerShift den Grundstein für den Berliner Energetisch, der sich seitdem für die Rekommunalisierung der Berliner Energieversorgung einsetzt. Dazu arbeitete das Bündnis nach zahlreichen Treffen einen gemeinsamen Gesetzentwurf aus, der schließlich im Januar einstimmig beschlossen wurde. Dieser sieht den Rückkauf der Berliner Stromnetze und die Gründung berlineigener Stadtwerke vor. Dabei enthält der Gesetzentwurf nicht nur ökologische, sondern auch soziale und demokratische Vorgaben. Um erfolgreich zu sein, wurde das Kampagnenteam mit Jens-Martin Rode als Koordinator der Unterschriftensammlung verstärkt. Schnell wurde klar, dass unser BBK-Büro Schaltzentrale des Energetisches, und unser BBK-Team seine ganze Arbeitskraft in dieses Projekt stecken würden. Neben der Erstellung von Kampagnenmaterialien wurde eine eigene Homepage eingerichtet. Zudem mussten Pressekontakte und ein starkes Bündnis

aufgebaut werden. Unsere Praktikanten Lasse und Eric sorgten für die Programmierung eines Sammelkalenders und die Entwicklung des Kampagnensongs "Wat(t) für Berlin".

Am 6. März fiel schließlich der Startschuss. Die erste Stufe des Volksbegehrens begann mit einer gut besuchten Pressekonferenz und großer Startaktion. Mit Artikeln in fast allen Berliner Tageszeitungen und einigen Radio- und Fernsehbeiträgen fiel die Presseresonanz sehr positiv aus. Bis Ende Juni mussten wir nun mindestens 20.000 gültige Unterschriften sammeln. Unser selbstgestecktes Ziel lag jedoch bei 25.000 Unterschriften um die teilweise ungültigen (also doppelte oder unleserliche) Unterschriften auszugleichen. Mit der Unterstützung der Grünen stellten sich kurz darauf sämtliche im Berliner Abgeordnetenhaus vertretene Oppositionsparteien (Grüne, Linke und Piraten) hinter das Anliegen des Volksbegehrens. Auf ihrem Parteitag im Juni beschloss sogar die Berliner SPD, das Volksbegehren des Berliner Energetisches zu unterstützen.

Spätestens im Mai war klar, dass wir die Unterschriftenhürde problemlos überspringen würden. Am 3. Juli reichte der Berliner Energetisch schließlich 36.089 Unterschriften für die erste Stufe des Volksbegehrens ein. Damit hatten wir unser selbstgestecktes Ziel von 25.000 weit übertroffen. Ende Juli bestätigte die Verwaltung den Erfolg. Der Berliner Senat erklärte das Volksbegehren auch für rechtlich uneingeschränkt zulässig. Somit lag der Handlungsdruck bei der Politik. Bis Dezember hatte das Berliner Abgeordnetenhaus Zeit um über die Übernahme oder Ablehnung des Volksbegehrens zu beraten. Der Berliner Senat veröffentlichte dazu eine Stellungnahme, in der er den Gesetzentwurf ablehnt. Aufgrund teilweise sachlichen und fachlichen Fehlern in der Senatsstellungnahme entschloss sich der Energetisch eine eigene Stellungnahme entgegenzusetzen. Als im Umweltausschuss Experten



Auf dem Myfest sammelte der Energietisch über 1000 Unterschriften.

zum Thema „Welchen Beitrag könnte die Neugründung eines Stadtwerks in Berlin zum Klimaschutz leisten“ angehört wurden, konnten wir unser Konzept eines Berliner Stadtwerkes noch einmal genauer vorstellen. Im November folgten die ersten Sondierungsgespräche mit SPD und CDU. Nach Gesprächen mit den beiden Regierungsparteien deutete sich auch ein möglicher Kompromiß an. Doch die Behandlungsfrist verstrich und somit wurde das Volksbegehren schließlich nicht übernommen. Daher war klar, daß das Volksbegehren in die nächste Runde geht. Somit folgt im Frühjahr 2013 das eigentliche Volksbegehren, für das der Energietisch innerhalb von vier Monaten 200.000 Unterschriften sammeln muss. Dann kommt es zur Bundestagswahl zu einem Volkentscheid und die Berlinerinnen und Berliner können ein bundesweites Zeichen für die Energiewende setzen.

### Und sonst?

BBK war auch 2012 wieder in ganz Deutschland in Sachen Klimaschutz unterwegs um Initiativen vor Ort zu beraten und unterstützen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag wieder einmal in Nordrhein-Westfalen. In Gelsenkirchen hat sich nach einem persönlichen Treffen der „Runde Tisch zur Energieversorgung“ nach Berliner Vorbild gegründet. In Essen gibt es Kontakt zur Bürgerinitiative "EnergieNetz-RheinRuhr Genossenschaft (EneRRgisch)", einer weiteren neuen Initiative, mit der wir uns bereits zu einem Erfahrungsaustausch getroffen haben. In Löhne wurde nach einem Inputvortrag ein Bürgerbegehren zur Rekommunalisierung der Energienetze gestartet.

Aber auch in anderen Bundesländern waren wir aktiv. In Wolfhagen (Hessen) waren wir Referent bei einer Zukunftswerkstatt. Einen ganzen Tag diskutierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt über die Zukunft der lokalen Energieversorgung. In Blankenfelde (Brandenburg) konnten wir in mehreren Ausschusssitzungen die Chancen einer Rekommunalisierung erörtern und in Syke (Niedersachsen) haben wir engagierte Bürgerinnen und Bürger beraten.

Im Sommer waren wir zudem wieder bei den Klima-Camps dabei. Sowohl in der Lausitz als auch im niederrheinischen Braunkohlerevier haben wir mit Workshops den Kampf gegen Kohlekraftwerke vor Ort unterstützt. Auf dem Anti-Atom-Camp in Polen konnten wir unsere Ideen sogar Workshopteilnehmern aus Osteuropa nahe bringen. Und sogar im weiten China waren wir unterwegs: Auf Einladung der Rosa-Luxenburg-Stiftung nahmen wir am "Second China-EU Social Ecological and Legal Forum" in Peking teil, wo wir auch lokale NGO-Vertreter trafen.

### BBK intern

Zur Verstärkung des Kampagnenteams wurde im Januar Jens-Martin Rode als Koordinator der Unterschriftensammlung und ab Dezember 2012 Michael Efler als zweiter Kampagnenleiter eingestellt. Beide werden jedoch nicht durch Mittel von BBK, sondern durch Spenden, Stiftungsförderungen und Bündnispartnerbeiträgen für den Berliner Energietisch finanziert.

Für das Volksbegehren mussten wir uns aber nicht nur personell vergrößern. Seit November teilen wir uns im Haus der Demokratie zusammen mit anderen Demokratieinitiativen eine gemeinsame Etage. Gleichzeitig mussten wir uns leider 2012 krankheitsbedingt von unserer Fundraiserin trennen.

### Ausblick für 2013

Wie 2012 wird auch das nächste Jahr ganz im Zeichen des Berliner Volksbegehrens stehen. Um die sehr hohe Hürde von 200.000 Unterschriften zu erreichen werden wir unser Bündnis noch weiter verstärken und einen großen Pool an ehrenamtlich aktiven Sammlerinnen und Sammlern aufbauen müssen. Es bleibt also spannend!



Unterschriftensammlung auf dem Boxhagener Platz

## Finanzübersicht 2012

Personalkosten	-82.380,04 €
Bürokosten (Material, Telefon/Internet, Post)	-1.090,05 €
Büro-Miete BBK + Energietisch	-3.909,69 €
Reisekosten	-1.325,10 €
Teilnahmebeiträge Tagungen	-414,00 €
Mitgliedsbeitrag Klima-Allianz	-400,00 €
Druckkosten	-11,00 €
Homepage	-186,78 €
Anschaffungen (PC, Möbel etc.)	-1.357,90 €
Bankgebühren, Kontoführung etc.	-126,68 €
Sonstige Ausgaben	-7.165,37 €
<b>Ausgaben</b>	<b>-98.366,61 €</b>
Stiftungen	1.400,00 €
Spenden	96.000,00 €
Honorare BBK als Referent	700,00 €
Anteil Büromiete Energietisch	566,00 €
Sonstige Einnahmen	3.000,00 €
<b>Einnahmen</b>	<b>101.666,00 €</b>
Bestand aus dem Vorjahr	12.086,27 €
<b>Kontostand 31.12.2012</b>	<b>15.385,66 €</b>

## Kontakt

BürgerBegehren Klimaschutz e.V.  
Kampagnenbüro und Geschäftsstelle  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin  
Telefon: 030 - 92 25 09 19  
Email: [info@buerger-begehren-klimaschutz.de](mailto:info@buerger-begehren-klimaschutz.de)

[www.buerger-begehren-klimaschutz.de](http://www.buerger-begehren-klimaschutz.de)

Vorstand:  
Dr. Michael Efler, Michael Meyer, Benjamin Raschke, Dr. Percy Vogel

Unsere Kontoverbindung:  
GLS Gemeinschaftsbank  
Konto Nr.: 401 216 24 00  
Bankleitzahl: 430 609 67

BürgerBegehren Klimaschutz e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Registernummer VR 30723 Beingetragen.

## Kampagnenkonto Berliner Energietisch

Personalkosten	-20.687,50 €
Bürokosten (Miete, Büromaterial, Porto)	-2.110,64 €
Reisekosten	-716,00 €
Aktionen, Treffen	-2.469,66 €
Beratung (Fundraising, Gutachten)	-4.307,80 €
Sonstige Ausgaben	-1.793,74 €
Kampagnenmaterial	-5.253,79 €
<b>Ausgaben</b>	<b>-37.339,13 €</b>
Stiftungen	13.750,00 €
Spenden	26.097,00 €
Bündnispartnerbeiträge	3.133,19 €
Sonstige Einnahmen	3.269,17 €
<b>Einnahmen</b>	<b>46.249,16 €</b>
Bestand aus dem Vorjahr	7.493,87 €
<b>Konto- und Kassenstand 31.12.2012</b>	<b>16.403,90 €</b>



## Unser BBK-Team 2012

**Claudia  
Löhle**



Projektberatung,  
Öffentlichkeits-  
arbeit und Finanz-  
und Vereinsver-  
waltung

**Jens-Martin  
Rode**



Koordination der  
Unterschriften-  
sammlung  
Volksbegehren  
"Neue Energie  
für Berlin"

**Dr. Stefan  
Taschner**



Campaigning und  
Pressearbeit